

Special Olympics feiert Geburtstag

AUS ERSTER HAND

Berührungsängste immer mehr abbauen



Interview mit Prinzessin Nora von Bettina Stahl-Frick



Dank und Anerkennung: Alle Athleten, Trainer und Helfer, die sich seit bereits zehn Jahren für Special Olympics einsetzen, haben eine Urkunde erhalten.

Vor zehn Jahren nahmen erstmals Behinderte aus Liechtenstein an den Special Olympics teil. Und sie kamen mit fünf Medaillen zurück.

Gamprin. – Die erste liechtensteinische Beteiligung war auch schon der erste Erfolg. Carmen Öhri aus Ruggell holte sich im Langlauf die Goldmedaille. Zusammen mit Christian Näscher, Sonja Hämmerle und Ernst Sele holte sie auch in der Langlaufstaffel Gold. Fünf Goldmedaillen – wenn das nicht ein guter Anfang war. Aber es geht ja bei den Special Olympics nicht in erster Linie um Medaillen, sondern um das sportliche Mitmachen, um die Kameradschaft. Oder wie sich Fürstin Marie bei ihrem Grusswort ausdrückte, das Wichtigste sei, dass sich alle Beteiligten

Liebe schenken. Prinzessin Nora zeigte in ihrer Ansprache den Werdegang der liechtensteinischen Beteiligung an diesen für die Behindertensportler so wichtigen Wettkämpfen auf. Vor zwölf Jahren kam sie erstmals, damals in Belgien, mit den Special Olympics in Kontakt. Zusammen mit Brigitte Marxer baute sie dann die liechtensteinische Organisation auf, unterstützt von Nachbarn und Freunden aus der Schweiz, aus Österreich und Deutschland. Heute gehören 120 Aktive und 30 Trainer zur «Olympic-Familie». Die sportlichen Aktivitäten werden vom Behindertenverband unterstützt.

Wie die Sonne scheint

Für Sportminister Hugo Quaderer sind Prinzessin Nora und Brigitte Marxer ein Glücksfall; sie schaffen es, auf die Menschen zuzugehen. Drei



Süsse Überraschung: Fürstin Marie (rechts) und Prinzessin Nora schneiden die Geburtstagstorte an.

Bilder blusky

Gründe sprechen dafür, die Special Olympics weiterhin zu unterstützen. Es sind dies die Förderung der Sportaktivität, wobei es keinen Unterschied zwischen Behinderten und Nichtbehinderten geben darf, ferner die Förderung der Integration und nicht zuletzt die Bereicherung der Gesellschaft. Stiftungsrat Herbert Rüdiger dankte allen Athleten und Trainern, besonders aber Brigitte Marxer, der Geschäftsführerin. Er attestierte ihr eine grosse Ausstrahlung und zugleich Bescheidenheit. Sie sei wie die Sonne. Sie schien gestern, sie scheint heute und sie wird auch morgen noch scheinen.

Das Geburtstagsfest

Der Geburtstag wurde am Samstagabend in der Grossabünt in Gamprin gefeiert. Die Organisatorin Susanne Popp konnte zum Fest die behinder-

ten Sportler und ihre Angehörigen begrüßen. Zusammen mit Yoshi Kirschbaumer nahm sie auch die Ehrung der Geburtstagskinder vor. Die Sportler der ersten Stunde konnten alle ein Geschenk und ein grosses Lebkuchenherz entgegennehmen.

Vor dem eigentlichen Festakt spielten Rudele und Wisi Volksmusik und der Vorarlberger Clown Pompo unterhielt die Gäste köstlich. Als es dunkel wurde, gaben die Ruggeller den Ton an. Die Band «Wuarscht 'n' Brot» mit Günther Büchel, Stefan Hoop, Günther Biedermann und Markus Marxer sorgten mit ihrer Musik für gute Stimmung. Gute Stimmung und weiterhin viel Erfolg sind den Special Olympics zu wünschen, sie haben es verdient. (bh)

FOTOS www.vaterland.li

Durchlaucht, was war vor zehn Jahren Ihre Motivation, Special Olympics Liechtenstein zu gründen?

Prinzessin Nora: Ende der 90er-Jahre nahm ich erstmals an einem Special Olympics Anlass teil und war begeistert. Die frühere Präsidentin von SO Schweiz, Yolande Nick, war sehr überzeugend und regte an, dass in Liechtenstein Raum für eine Special Olympics Bewegung sein müsse. Über den IOC kam ich daraufhin mit der Gründerin, Eunice Kennedy-Shriver, in Kontakt. Deren Engagement und Motivation überzeugte mich vollends. Insofern freut es mich ganz besonders, dass unser Geburtstag auf den internationalen Eunice Kennedy-Shriver Gedenktag fällt. Frau Kennedy-Shriver wäre heute sicher auch über die Entwicklung von SOLie froh.

In der Zwischenzeit hat sich die gemeinnützige Stiftung in der Gesellschaft gut etabliert. Was sind die nächsten Ziele?

Wir prüfen regelmässig, ob Bedarf für weitere Sportarten besteht und bauen das Angebot aus. Gleichfalls gilt es, weiterhin sportübergreifende Projekte mit Schulen und anderen Organisationen zu etablieren. Und auch darüber öffentlich zu berichten. Dies ist ein wichtiger Beitrag, damit Berührungsängste gegenüber Menschen mit Behinderungen immer mehr abgebaut werden können. Unsere Erfahrungen zeigen, dass es überaus positiv ist, mittels des Sports Menschen mit und ohne Behinderung zusammenzubringen. Beide Seiten können davon sehr gewinnen.

Ihr Wunsch für die Special Olympics zum zehnjährigen Jubiläum?

Mein Wunsch ist, dass wir dazu beitragen, dass Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft immer mehr als gleichwertige Partner angenommen werden. Dadurch bekommen wir Werte vermittelt, die wir in unserer leistungsorientierten Gesellschaft zum Teil verloren haben.



Geehrt: Herbert Rüdiger bedankt sich bei Brigitte Marxer für die zehnjährige Geschäftsführung.



Ausgelassen: Bei der Feier herrschte eine tolle Stimmung.



Heizten ein: Stimmungsvolle Livemusik mit «Wuarscht 'n' Brot».

Wilde Verfolgungsjagd durch Triesen und Vaduz

Ein Liechtensteiner Fahrzeuglenker lieferte sich gestern mit der Polizei eine wilde Verfolgungsjagd durch Triesen und Vaduz. In Schaan konnte er schliesslich von der Polizei geschnappt werden.

Schaan. – Am frühen Sonntagmorgen wurde die Landespolizei von der Kantonspolizei Graubünden informiert, dass ein liechtensteinischer Fahrzeuglenker sich einer Kontrolle in Chur entzogen und in der Folge eine nacheilende Polizeipatrouille auf der Autobahn abgedrängt hatte. Das Polizeiauto wurde dabei schwer beschädigt und die Polizeibeamten massiv gefährdet. Der Lenker flüchte in hoher Geschwindigkeit nach Liechtenstein.

Mit Werbetafel kollidiert

Nach dem Grenzübertritt in Balzers lieferte der Lenker gleich mehreren

Patrouillen der Landespolizei eine wilde Verfolgungsjagd durch die beiden Gemeinden Triesen und Vaduz. Anfangs Schaan gelang es einer Patrouille der Landespolizei dann, das Fluchtfahrzeug stoppen, wobei dieses mit einer Werbetafel kollidierte. Der Lenker blieb dabei unverletzt und wurde festgenommen. Das Polizeifahrzeug wurde dabei ebenfalls leicht beschädigt.

Ermittlungen noch im Gange

Auf Antrag der liechtensteinischen Staatsanwaltschaft hat das Landgericht eine Untersuchung wegen des Verdachts des versuchten Widerstands gegen die Staatsgewalt, der gefährlichen Drohung, der Gefährdung der körperlichen Sicherheit und der Sachbeschädigung gegen den Fahrzeuglenker eingeleitet. Weiter Ermittlungen in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Graubünden sind derzeit noch im Gange. (lpfl)



Geschnappt: Nachdem der Lenker von Balzers durch Triesen und Vaduz raste, gelang es der Polizei in Schaan, das Fahrzeug zu stoppen.

Bild ldpfl